

fortan kein Lehrer definitiv angestellt werde, welcher nicht zuvor seiner Militairpflicht im stehenden Heere genügt hat, oder von derselben definitiv befreit ist.

In Halle ist es vor Kurzem in Folge eines Konflikts zwischen angetrunkenen Studenten u. einem Fuhrmann zu einem großen Tumult gekommen; das Volk nahm massenhaft Partei gegen die Studenten; es kam zu Verwundungen; erst als das Militair einschritt, ist die Ruhe wiederhergestellt.

Am Morgen des 13. Juli ist in Warschau die Großfürstin glücklich von einem Prinzen entbunden worden, der den Namen „Waclaw“ erhalten hat. — Abends waren die Regierungsgebäude illuminirt. Die sonstige Beleuchtung ist dem Belieben der Privatleute überlassen worden.

In Folge der Ernennung des Großfürsten Konstantin zum Statthalter Polens wird das französische Konsulat in Warschau zu einem General-Konsulat erhoben werden.

Man erwartet in Warschau nächster Tage neue Gnadenbeweise, vielleicht gar eine allgemeine Amnestie. Der Kaiser, gegenwärtig in Riga und dort sehr gut aufgenommen, soll die Absicht haben, hierher zu kommen.

Aus Warschau wird der „Bresl. Ztg.“ berichtet, daß der bisherige Oberpolizeimeister von Warschau, Pilsudzki, dem Kriegsgericht übergeben und nach Wilna transportirt ist. Pilsudzki wird beschuldigt, politische Demonstrationen durch seine Agenten selbst veranlaßt zu haben, um sich durch Erpressungen zu bereichern.

Aus Konstantinopel berichtet man über einen furchtbaren Brand, der in der europäischen Vorstadt Pera mehrere hundert Häuser in Asche gelegt hat. Man denkt dort an die Einrichtung einer Feuerwehr nach preussischem Muster.

Provinzielles.

Wir haben schon in voriger No. d. Bl. gemeldet, daß die Handels-Commission des Abgeordnetenhauses mit 7 von 11 Stimmen den Beschluß gefaßt hat, den Gesetzentwurf wegen Ausführung der Gebirgs-Eisenbahn, sowie der Berlin-Rüstriner Eisenbahn auf Staatskosten abzulehnen. Eine Zinsgarantie sei die Commission zu befürworten geneigt gewesen, dazu habe aber die Regierung ihre Zustimmung auf das Bestimmteste verweigert. Diese Entscheidung der Commission, deren Grund man lediglich nur in der prinzipiellen Abneigung gegen Staats-Eisenbahnen zu finden weiß, hat selbstverständlich in ganz Schlesien, besonders in den

vom Project speciell berührten Gebirgskreisen, eine gewisse Enttäuschung hervorgerufen, zumal man der Ueberzeugung lebte, daß die seit dem langen Zeitraum von 9 Jahren unablässig stattgehabten Erörterungen Niemandem mehr einen Zweifel über die absolute Nothwendigkeit der schleunigsten Ausführung dieser Eisenbahn ließen. Es ist empfindlich, nachdem sich das Ministerium entschlossen, den Bau auszuführen, nachdem von den Kreisen, Corporationen u. Privaten das schwere Opfer der unentgeltlichen Beschaffung des Terrains gebracht worden u. man gehofft hatte, daß dem dauernden Nothstande im Gebirge endlich einmal ein Ziel gesteckt sei, die Ausführung der ganzen Unternehmung nur durch einen Prinzipienstreit, wenn auch nicht scheitern, so doch auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben zu sehen; denn, wird der Gesetzentwurf dem Antrage der Handels-Commission gemäß, auch vom Hause der Abgeordneten abgelehnt, so ist jede Hoffnung auf eine baldige Herstellung der Eisenbahn verloren. Doch wir sind überzeugt, daß die gesammten schlesischen Abgeordneten ohne Rücksicht auf ihre politische Parteilung, die hochwichtigen Interessen ihrer Provinz keinen Augenblick außer Augen lassen und einmüthig für dieselbe kämpfen werden.

Am 18. d. wurde in der Sitzung der vereinigten Commissionen für Handel und Gewerbe und für Finanzen und Zölle, denen die Eisenbahn-Vorlagen zugewiesen sind, die Vorlage über die schlesische Gebirgsbahn mit 15 gegen 12 Stimmen zur Annahme empfohlen und zugleich in der Gesetzentwurf eine Aenderung dahin vorgenommen, daß die Richtung der Bahn über Laubau und Greiffenberg vorgeschrieben wird, während die Regierungsvorlage den für die Gebirgskreise minder günstigen Bau über Löwenberg offen ließ. Dieses Amendement war bereits von der Commission für Handel und Gewerbe angenommen, und ebenso eine von den vereinigten Commissionen ebenfalls genehmigte Resolution dahin beschloßen, die Regierung aufzufordern, die Rechnungslage über die Baugelder nach den Haupttiteln des Voranschlages zu ordnen.

Der Abgeordnete v. Carlowitz, welcher unlängst seine Besitzung Mochau bei Jauer an Se. königl. Hoheit den Großherzog von Oldenburg verkauft hatte, hat sich jetzt durch den Ankauf des Rittergutes Löwenstein, im Kreise Frankenstein, wieder in Schlesien ansäßig gemacht.